

5. Zum Verständniß der in der Lepidopterologie gebräuchlichen Namen,

von

Robert Unger.

Wenn es wahr ist, daß die lepidopterologischen Gattungs- und Artnamen von Döfseheimer und andern Naturforschern vor und nach ihm zu einem großen Theile „nach freier Willkühr aus griechischen oder lateinischen Bezeichnungen der Geographie, Mythologie u. s. w. gewählt“ und daß „um das Zusammentreffen mit der Region schon bestehender Namen zu vermeiden, selbst ungewöhnliche Wortbildungen“ versucht sind, so steht auch fest, daß dieselben Männer sich nach Kräften um die grammatische Richtigkeit der einmal gewählten Namen bemüht haben. Döfseheimer und Treitschke erklären fast regelmäßig den Gattungsnamen; sie versäumen es nicht in besonderen Anmerkungen zu zeigen, daß *Latonia*, nicht *Lathonia* (I. 1. S. 80.), *Egeria*, nicht *Aegeria* (S. 238.), *Hepiolus*, nicht *Hepialus* (III. S. 103.) zu schreiben ist; Laspeyres ermittelt, daß *Lyc. Boeticus* in *Baeticus* ungeändert werden muß und stillschweigend setzt man statt *Hipp. Galathea* *Galatea* und statt *Mis. Filigrama* das richtigere *Filigramma*. Aber trotz dieser Bemühungen muß Treitschke Klage erheben über „Zusammensetzungen, die keiner Deutung fähig sind“ und über „die Schwierigkeit der dem Gedächtniß gestellten Aufgabe: Klänge ohne Begriffe festzuhalten.“ Dieser Uebelstand läßt sich indessen durch eine genauere Vergleichung der (leicht auszumittelnden) Stellen der alten Schriftsteller,

aus denen die betreffenden Namen entlehnt worden sind, und durch Berichtigung der Schreibfehler, welche sich mit der Zeit festgesetzt und namentlich auch dem von Treitschke verlangten „Wohlflange“ Eintrag gethan haben, wenigstens theilweise beseitigen. Wenn der Unterzeichnete hier einige durch das Eingehen auf das Linne'sche Verfahren gewonnene und zunächst die Erklärung, nicht die Verbannung der gebräuchlichen Formen bezweckende Aenderungsvorschläge mittheilt und auch manches Bedenken laut werden läßt, welches bei einem neuen Durchlaufen des Treitschke'schen Werkes sich geltend machte, so geschieht es noch besonders mit dem Wunsche und in der Hoffnung, daß sich dadurch Forscher, welche mit Wissen und mit Hülfsmitteln besser ausgerüstet sind, veranlaßt finden mögen: vollständige Auskunft über Entstehung und Bedeutung der in allgemeinen Gebrauch gekommenen Namen zu gewähren, und dadurch endlich ein für Schüler (auch der oberen Gymnasialclassen) zweckmäßiges Handbuch möglich zu machen. Die Herausgabe eines solchen Buchs würde wol von jedem Schulmanne freudig begrüßt werden, der es für wünschenswerth und heilsam hält, daß die Schüler unserer Gymnasien ihre Mußzeit mehr, als es bisher der Fall gewesen ist, für naturwissenschaftliche Studien ausbeuten und der, wie der Schreiber dieser Zeilen, aus Erfahrung weiß, daß man für Mythologie, Antiquitäten — es sei hier nur an die sinnige Wahl der Namen der Tryphänen und der gelben Katokalen erinnert — selbst für grammatisches und lexicalisches Wissen, bei voller Beachtung der den Entomologen eigenthümlichen Methode, auf einer Excursion oft mehr gewinnt, als in mancher

Lehrstunde, und daß überhaupt die der einen Disciplin zugewendete genauere Aufmerksamkeit zugleich dem Interesse der anderen Disciplin, zuletzt der Einheit des ganzen Unterrichts förderlich wird. Besonders in diesem Sinne also: *si quid novisti rectius istis, Candidus imperti.*

Melit. Matura. Vielmehr Manturna s. unten zu Hipp. Allionia.

Parthenie. Richtiger Parthenia, Beiname der Juno, wie Cinxia. Parthenie als Beiname der Diana beruht auf einer unrichtig gedeuteten Stelle eines griechischen Dichters.

Arsilache. Vielmehr Orsiloeche, (auch im Pape'schen Lexicon der griechischen Eigennamen übergangener) Beiname der Diana in dem jetzt so viel genannten Balaklaw.

Adippe. Wol Anthippe. Der Name scheint, wie Aglaja und Lyc. Chryseis, aus der Stelle des Apollodor über die Töchter des Thespios genommen zu sein.

Vanessa. Wer bedenkt, daß die Wahl des Gattungsnamens Orgyia u. a. Bekanntschaft mit den griechischen Grammatikern verräth, wird es glaublich finden, daß zur Bildung des vorstehenden Namens das von einem griechischen Grammatiker mit den Adjectiven *σθενής, τεχνής* erwähnte *φανής* benutzt ist. Es wäre also statt des unerklärten Vanessa Phanessa zu schreiben, auch dann, wenn man es vorzöge Phanessa als vom Eigennamen Phanes so gebildet anzusehen, wie von *πένης πένησσα*. Für Phanes spräche der Umstand, daß aus Kirchenschriftstellern

(Einer derselben sagt: *Phanes*, qui primo apparuit) auch die Namen *Prorsa* und *Levana* und andere unten zu *Hipp. Allionia* und zu *Mania* genannte entlehnt sind. Weniger glaublich ist, daß, wie *Gen. LXVI.* nach einem Flusse in Albanien genannt ist, so schon für *Gen. IV.* der mittelalterliche Name des *Nous*, eines Flusses bei *Durazzo*, *Vanissa* (nach Anderen *Bavissa*, *Vagiusa*) zur Verwendung gekommen sei.

Charaxes. Richtiger *Charaxus*.

Hipp. Allionia. Vielmehr *Alimona*, eine von den Gottheiten, welche nach dem Glauben der Römer die Geburt und die Erziehung der Kinder beschützten. Zu ihnen gehört auch die folgende *Hipp. Statilinus*; außerdem *Prorsa*, *Levana*, *Zer. Rumina*, *Col. Edusa*, *Cer. Orbona*, deren Namen aus *Varro* oder vielmehr aus *Augustin* und *Tertullian* entlehnt sind. Endlich dürfte dahin zu rechnen sein *Mel. Materna*, entweder die *Matura* des *Augustin* oder, was wahrscheinlicher ist, desselben *Manturna* vgl. *Laspeyres* bei *Döfnerh.* I. 1. S. 21.

Bryce. Vielmehr *Bebryce*, Tochter des *Danaus*, nach welcher die *Bebrücken* genannt sein sollen.

Bore. Nicht *Borea* = *borealis* als Bewohnerin *Lapplands*, sondern *Beroe*, die als Tochter des *Nereus* an der Stelle des *Hygin* genannt wird, aus welcher auch die Namen *Arethusa*, *Jaera*, *Clymene*, *Janira*, *Maera* genommen sind.

Ida. Ursprünglich wol *Idaea*, Tochter des *Danaus*, welche von *Hygin* zusammen mit *Hyperanthus* u. a. angeführt wird; auch der Name für *Gen. CIX.*

Hiera. Durch falsche Aussprache entstanden aus
Jaera s. oben zu Bore.

Meone. Mecone = Meconis, Eigennamen, wie Emblo, Tryphaena, scheint noch näher zu liegen, als das an sich wünschenswerthere Eione, der Name einer Nereide bei Hesiodus, wie Eudora, Galene, Galatea; Lyc. Hippothoe, Hipponoe; Pont. Glauce; Hesp. Proto, Eucrante.

Syllius. Vielmehr Silius. Siehe unten zu Neoridas.
Ixora. Etwa Issoria, Beiname der Diana?

Psodea. Die benachbarte Oeme führt auf die Vermuthung, daß Rhodia gemeint ist, Tochter des Danaus, wie Gorge, Pharte, Mnestra, Euroto, Stygne, Callidice.

Neoridas. Wol Theoridas. Auch Hipp. Silius, Epiphron, Lyc. Aegon, Damon, Euphemus, Plus. Myia sind Namen von Pythagoreern (aus Samblichus).

Embla. Wol Emblo (aus Hesychius).

Goante. Vielleicht Cloanthe nach Virgil's Cloanthus gebildet, wie Cleanthe Var. von Clotho?

Lyc. Pheretes. Vielmehr Phères.

Agestis. Der meist verschriebene Name lautet, wie jetzt ansgemacht ist, Agdistes.

Optilete. Vielmehr Optiletis, Beiname der Minerva.

Ballus. Schreibfehler statt Balius, Beiname des Bacchus, wie Phlaeas, besser Phleus oder auch Phlias.

Pont. Belemia. Etwa Belenia von Apollo Belenus?

Col. Chrysotheme. Richtiger Chrysothemis vgl. oben Optilete. — Edusa wol nicht aus Aethusa verschrieben s. zu Allionia.

Phiconome. Wol **Philonome**, Tochter des Danaus nach Hygin (**Philomene** als Var. der **Palaeno** bei Dörsenb., **Philonome** statt **Lyc. Aegon** bei Bergstr.), wie **Hyale**, **Myrmidone**, **Cleopatra**, **Pont. Palaeno**, **Eupheno**, **Daplidice**, **Hipp. Arcania** u. a. **Europomene** (**Europome**) falsche Lesart bei Hygin statt **Euroto**, gleichfalls Tochter des Danaus.

Notod. Tritophus. Besonders bemerkenswerther Schreibfehler statt **Trilophus** „Dreihöcker.“ Daraus folgt, daß die **Trilophus** Dörsenb., deren Raupe fünf Höcker hat, (mit Boisduval) **Torva**, die Dörsenb. **Torva** dagegen **Trilophus** zu nennen ist (deren Raupe übrigens nur 2 Höcker führt nach Freyer Beitr. zur Gesch. der Europ. Schmett. 3. Bd. S. 113). Der Gattungsname selbst lautet richtiger **Notodontota** oder **Notodontica**, da beide Formen im Griechischen vorhanden sind. Vorsichtiger hat man **Gen. CXLIX. Chauliodus** genannt.

Hepiolus Ganna. Wol Schreibfehler statt **Chama** aus **Plinius** 32, 11. Darauf führt die deutsche Benennung: muschelfarbiger Spinner.“

Lithosia. Wol **Lithesia**; **Lithesius** ist wenigstens ein Beinamen des **Apollo**. Eine andere Berichtigung ist für den Namen des **G. CXLI. Rhinosia** erforderlich; etwa **Rhionia** = **nasuta**.

Orgyia Fascelina. Genauer **Phacelina**, Beinamen der **Diana**, im Hinblick auf die Haarbüschel (*φάκελος*) der Raupe gewählt.

Gonostigma (Einige gar **Gognostigma**). Vielmehr **Gonistigma**, wie ja auch **Gen. CXLV. Agonipteryx** heißt.

Acron. Megacephala. Der Sprachgebrauch verlangt **Megalocephala** (**Megacephala** könnte für die Coleopteren bleiben).

Menyanthidis, da **Saumaife** längst als richtige Schreibart für **menianthes** (**trifoliata palustris antiscorbutica**) **minyanthes** erwiesen hat, in **Minyanthis** zu ändern. Die **Nonacr. phragmitidis** kann die hergebrachte Endung nicht schützen.

Amphip. Pyramidea. Die Vergleichenng der **Noct. Rhomboidea** (einer bemerkenswerthen Bildung, da man nicht **Bucephaloidea**, **Dictaeoidea** gesagt hat,) läßt erkennen, daß ursprünglich **Pyramoidea** beabsichtigt gewesen ist. Die Form **pyramidea** existirt nicht.

Cinnamomea. Das vom Sprachgebrauch dargebotene **Cinnamomina**, (für **Tortr. Cinnamomeana** demnach **Cinnamominana**), wie für **Phlog. Empyrea** **Empyria** oder **Empyrina**, für **Leuc. Pudorina** **Pudorosa**, für **Charadr. Gluteosa** **Glutinosa** und für **Mis. Orbiculosa** **Orbiculata**, zur Verwendung zu bringen, wäre ebenso rathlich, als der **Hel. Rosina** wegen der **Lith. Rosea** ihren Namen zu lassen und, um andere Endungen zu übergehen, das ungewöhnliche **Hadena** auch ferner beizubehalten.

Triphaena. Vielmehr **Tryphaena**. Umgekehrt **Leuc. Lythargyrea** richtiger **Lithargyrea**.

Mamestra. „Mamestra, ehemals die Hauptstadt von Kleinarmenien“ **Treitsche** V. 2. S. 127. Woher diese Angabe stammt, mögen Andere sagen. Einstweilen deutet der Unterz. seinen Schülern **Mam.** als **Mamersa**. **Mamersa** ist ein Beiname der **Minerva**

(Lyc Alcon ist von Einigen Mamers genannt) und kann Gen. LX. ebenso richtig bezeichnen, wie Gen. LXIV. der Beiname der Diana Orthosia (ob schon Ochsenheimer da an die gleichnamige Stadt, wie bei Simyra, gedacht haben kann) und wie bei Gen. LVIII. Polia — freilich mit Unrecht — an die Athena Polias (V. 2. S. 5.) erinnert ist.

Mythimna. Vielmehr Methymna.

Orth. Haematidea. Vielmehr Haematodea, wie Dysodea.

Caradrina. Vielmehr Charadrina.

Leucania. „Insel im Megäischen Meere.“ Treitschke S. 289. V. 2. Samothracien wird von Heraclides Leucania genannt mit dem Beisatze: weil es weiß sei.

Nonagria. Besser Nonacria.

Abrostola. So findet sich allerdings der Name einer Phrygischen Stadt geschrieben; wer jedoch bedenkt, daß die Abrost. aus dem Gen. Plusia ausgeschieden sind, zieht es wol vor zu schreiben Habrostola = delicate vestita.

Plus. Chalsytis. Weit verbreiteter Schreibfehler statt Chalcitis (Esp. und Borkh. Chalcites).

Anarta „eine Meer Schnecke bei Plinius“ Treitschke S. 200. Anarta hat nie bei Plinius gestanden und auch neritae ist jetzt aus ihm verschwunden. Dagegen ist im Griechischen neben nerites anarites und anartas vorhanden und von dem letzteren ist Anarta so gebildet, wie von Acontias Acontia und Xanthias Xanthia. Das an sich inconsequente Breph. Parthenias kann wegen Mel. Parthenia beibehalten wer-

den, obſchon Breph. Parthenia nicht ſchlechter ſein würde, als z. B. Lyc. Quercus, Sph. Quercus, Gastr. Quercus; Zyg. Medicaginis, Gastr. Medicaginis; vgl. auch Cerast. Silene und Mam. Silenes. Ähnlich verhält ſich zu Cleophanes Cleophana (eigentlich Cleophania); vgl. dagegen Amphip. Cataphanes. Auch mag hier erwähnt werden, daß *Asteroscopa* ſein Bedenken haben würde wegen *Amphipyra*, *Cymatophora* u. a.

Heliothis. Allgemeiner Irrthum (*Heliothentes* Hübn.) ſtatt *Heliotis* = *solaris*. Ebenſo

Purpurites ſtatt *Purpuritis* (wie *Chrysitis*, *Chalcitis* und *Had. Odontites* Boisd. = *Had. Marmorosa* Treiſſche ſtatt *Odontitis*) oder vielmehr *Porphyritis*, von dem ſich *Trach. Porphyrea*, *Anthoph. Purpurina* und *Aspil. Purpuraria* noch hinreichend unterſcheiden.

Mania, welchen Namen Treiſſche ſtatt *Mormo* Ochs. und *Lemures* Hübn. gewählt hat S. 294 V. 1., mußte auf *Manes* zurückgeführt werden. *Varro* (vgl. zu *Hipp. Allionia*) ſagt: *Lares Manes et ideo Mania mater Larum*; die *Lares* aber bringen Andere mit *Lemures* zuſammen.

Catoc. Eutychea. Richtiger *Eutychia* oder auch *Eutychea*.

Amphidasis. Vielmehr *Amphidasea*, wie *Aspilates* conſequenter *Aspilata* vgl. zu *Anarta*.

Cabera. Der Name lautet *Cabiro*.

Zerene. Richtiger *Zirene*, wodurch auch die Verwechſelung mit der Abkürzung von *Zerinthia* vermieden wird.

Botys. Vielleicht *Botrys*, wie ein Prachtkleid des Byzantinischen Kaisers hieß.

Penthina. Vielmehr *Penthima*.

Sericoris „*Σηρικὸς* von Seide gemacht“ Treitschke VIII. S. 142. Wol *Serocoris* = *Sericus cimex*, wie Bomb. Mori *σηροσκόλης* von *Philes* genannt wird.

Carpocapsa. Wenigstens *Carpocapta*, wie etwa *νεροθάπτης* von *θάπτω* gebildet ist. Nach derselben, jetzt nicht mehr anzutastenden Methode ist z. B. *Pygaera* gebildet, während es *Arsipyga* heißen müßte.

Yponomeuta. Richtiger *Hypnomeuta*. So haben die Franzosen bei den Coleopteren *Altica*, *Apalus* u. a. eingeschwärzt und bei der neuen Auflage des *Catalogus Coleop. Europae* konnte man daher (freilich mit Unrecht) zweifeln, ob *Omophron* nicht in *Homophron* zu verbessern wäre. Anders verhält es sich mit *Herminia* vgl. *Harp. Erminea*.

Schließlich die wiederholte Bemerkung, daß der Unterzeichnete weit entfernt ist die bereits „tief eingebürgerten Namen reformiren“ zu wollen: geht doch Stainton „in seinem Streben die einmal gedruckten Namen zu erhalten so weit, daß er einen wider Willen des Autors eingeschlichenen Druckfehler des ertheilten Namens nicht verbessern lassen will“: eine Zähigkeit, welche allerdings dem paradoxen Ausspruche des Fabricius conform ist: *optimum nomen, quod omnino nullam habet significationem*. Es handelt sich vorzugsweise darum, für das Verständniß der jetzt gebräuchlichen Namen die ursprüngliche Form aufzuzeigen und solchen Irrthümern zu begegnen, wie die jenes Lehrers sind, welcher *Vanessa* von *Venus* ableitet,

Gastr. Everia (= bene lanata) zuerst als Eigennamen, so dann als Synonymum von Euploea faßt, und über Acron. Minyanthis Wittstein's wunderliche Ansichten vorträgt. Der Lehrer hört nicht auf Sündfluth, Maulwurf, Maulbeere, Armbrust, Sammet, Aprikose zu sprechen und zu schreiben, aber er muß wissen, wie die Worte ursprünglich im Altdeutschen, Lateinischen und Griechischen gelaute haben.

Friedland.

6. Dritter Nachtrag zur Uebersicht der mecklenburgischen Lepidopteren.

(Vergl. IV. S. 12 ff. V. S. 124 ff. IX. S. 158 ff.)

1. Von den 61 Arten von Macrolepidopteren, welche nach Boll's dankenswerthen Ermittlungen (Archiv IX. S. 160 ff.) „Hamburg und Altona noch vor Mecklenburg voraushaben,“ kann der Unterzeichnete schon jetzt 8 als der mecklenburgischen Fauna gleichfalls angehörig bezeichnen: er hat sie wiederholt in den letzten Jahren erzogen (a) oder gefangen (b). Es sind folgende:

1. Pap. *Hesperia malvarum* (b).
2. Bomb. *Notodonta velitaris* (a).
3. *Gastropacha pruni* (a).
4. *Euprepia mendica* (a).
5. Noct. *Orthosia gracilis* (a).
6. *Asteroscopus Nubeculosa* (b).
7. *Xanthia citrargo* (a).
8. Geom. *Zerene maculata* (b).

Außerdem aber hat der Unterzeichnete noch folgende ihm bis jetzt in der Umgebung Friedlands bekannt gewordene nachzutragen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins
Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [10_1856](#)

Autor(en)/Author(s): Unger Robert

Artikel/Article: [5. Zum Verständniß der in der Lepidopterologie
gebräuchlichen Namen 53-63](#)